

Geistliches Wort - Mai 2017

**„Keine wahre Liebe ohne Gerechtigkeit,
und keine wahre Gerechtigkeit ohne wahre Liebe.“ (A. Kolping)**

Es scheint so vieles zur Zeit aus dem Ruder zu laufen: Der Konflikt in der Türkei, Drohungen aus Nordkorea, der Krieg in Syrien ist alltäglich geworden, Anschläge und ganz viel Angst, die uns Menschen auseinander dividiert. An Gerechtigkeit und Liebe glauben die Menschen oft schon gar nicht mehr. Aus Angst wird dann Hass, aus Hass wird unsägliches Leid...

Trotzdem: Wir alle (zumindest die meisten von uns denke ich) haben doch Liebe empfangen. Wir alle wissen was Gerechtigkeit ist, die wir hier in unserem Staat doch - Gott sei Dank - erleben dürfen in Gesetz und Rechtsprechung. Warum solche Angst? Schätzen wir andere Gesinnungen und Menschen so schlecht ein?

**„Mancher ist zum Dieb, zum Spitzbuben und Schuft geworden, weil die Leute ihn dafür hielten und ihn demnach behandelten, bevor er es war.“ (A. Kolping).
Vertrauen wir dem Mensch-Sein nicht mehr? Jeder Mensch kommt von Gott! Ob er sich dessen bewusst ist oder nicht. So ist auch in jedem Menschen eine Vorstellung von Liebe und Gerechtigkeit, weil er eben gut angelegt ist von Gott.**

Auferstehung haben wir gefeiert, das ultimative Vertrauen in Gott, in seine hingebungsvolle Liebe, die alle Menschen einschließt und für alle da ist. Diese rettende Gemeinschaft feiern wir jeden Sonntag und eigentlich unser ganzes Leben. Eine andere Gesellschaft hat Jesus Christus uns vorgelebt. Wahre Liebe ohne Wenn und Aber und eine göttliche Gerechtigkeit, die der menschlichen zuwider läuft, die nicht Leistung, Besitz und Anspruch kennt, sondern Liebe, die nicht stirbt. Das ist in allen Menschen angelegt und in allen Menschen wieder zu finden. Jeder und jede ist da mein Nächster.... sonst ist es keine wahre Liebe...

Euer Präses

Stefan Wissel

